Deutsch-luxemburgische **Wirtschaftskonferenz**

Quo vadis, Finanzwirtschaft?

Bereits zum dritten Mal findet die deutsch-luxemburgische Wirtschaftskonferenz statt. Die Finanz- und Wirtschaftspolitik 2008 sind das Thema des Treffens, zu dem Unternehmer aus Luxemburg und der Großregion heute in der Handelskammer zusammenkommen.

Konkreter heißt das Thema „Wirtschaftliche Perspektiven – Reformen der Finanzmarktaufsicht". Für die drei Hauptreferate werden der Präsident der Luxemburgischen Zentralbank, Yves Mersch, der ehemalige Vizerektor der Wirtschaftsuniversität Wien und Vorstandsvorsitzende der viertgrößten österreichischen Bank Bawag, Ewald Nowotny, sowie Axel Weber, der Präsident der Deutschen Bundesbank, erwartet.

Alle drei sind Bankeninsider. Nicht nur in seiner Funktion als Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank in Luxemburg, auch als Wirtschaftswissenschaftler hat Nowotny sich mit der Rolle des Staates in der Wirtschaft auseinandergesetzt. Sein Werk „Der öffentliche Sektor" ist international bekannt.

Axel Weber

Axel Weber hat angesichts der Turbulenzen an den Finanzmärkten bereits vor Wochen mehr Transparenz gefordert. Die Marktteilnehmer brauchten Klarheit über alle Risiken, so sein Statement, denn: Eine Marktberuhigung werde nur eintreten, wenn die Risiken zeitnah offengelegt werden. Er trat damit auch den Forderungen von Josef Ackermann entgegen, der unlängst mehr Kontrolle durch den Staat gefordert hatte und angesichts harscher Kritik zurückgerudert war. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und Diskussionen verspricht die Konferenz interessante Ein- und Ausblicke. **wie**